

den allgemeinen Interessen als Mitglied der Baukommission für das neue Buchhändlerhaus, dessen Vollendung er leider nicht erleben sollte. Wie in seiner Vaterstadt, welcher er in verschiedenen Ehrenstellungen mit Auszeichnung diente, so ist ihm auch im Buchhandel für unermüdeliches ersprießliches Wirken ein bleibendes Andenken gesichert.

Ein in seinem Fache hervorragender Künstler, der Hofphotograph und Kunstverleger Joseph Albert in München starb am 16. Oktober 1886. Das von ihm erfundene und nach ihm benannte Lichtdruckverfahren der Albertotypie ermöglichte zuerst die Vervielfältigung photographierter Darstellungen mittelst Druckfarbe und bezeichnet einen wesentlichen Fortschritt in der Technik der vervielfältigenden Künste.

Am 8. November 1886 entriß der Tod den k. k. Hofbuchhändler Wilhelm Fricke in Wien einer unermüdelichen und aufreibenden Thätigkeit. Seiner Intelligenz, seiner Rührigkeit, geschäftlichen Energie und Umsicht hatte er Erfolge zu danken, welche den Norddeutschen nicht nur zu einem der hervorragendsten Buchhändler seines Adoptivvaterlandes, sondern auch zu einer in allen Kreisen beliebten und hochgeachteten Persönlichkeit machten.

Auch der am 27. November 1886 verstorbene Franz Otto Spamer in Leipzig gehört zu den strebsamen Männern, die durch ausdauernde Energie ein Geschäft von kleinen Anfängen zu hoher Blüte zu bringen wissen. Trotz vielfach getäuschter Erwartungen und harter Schicksalschläge strebte er unermüdelich fort, um das einmal ins Auge gefaßte Ziel, die Schaffung einer tüchtigen und im besten Sinne populären Jugend- und Volkslitteratur, glücklich zu erreichen.

Am 27. Januar 1887 erlöste der Tod von langen Leiden Johann Ambrosius Barth, den Besitzer einer der angesehensten Verlagsfirmen Deutschlands. Das vor mehr als einem Jahrhundert gegründete, fast vor einem Jahrhundert durch seinen gleichnamigen Großvater übernommene, durch seinen um die Entwicklung des deutschen Buchhandels, wie um die Wissenschaft gleich verdienten Vater bedeutend erweiterte und nach dessen Hinscheiden durch seinen Bruder fortgeführte Geschäft wußte der Verstorbene als Nachfolger des Letzteren auf der Höhe seines Ansehens zu erhalten. Seine näheren Bekannten erinnern sich gern seines immer heiteren und liebenswürdigen Charakters.

Ein hervorragendes Beispiel der nicht geringen Anzahl solcher Mitglieder des deutschen Buchhandels, welche sich durch eigene Kraft und ohne Hilfe größerer Mittel zu Bedeutung aufgeschwungen haben, ist der am 27. November 1886 verstorbene Verlagsbuchhändler Kommissionsrat Heinrich Klemm in Dresden. In kümmerlichen Verhältnissen geboren und aufgewachsen, ohne die Möglichkeit, sich mehr als die gewöhnlichste Volksschulbildung anzueignen, wußte er sich durch eifriges Selbststudium und durch nicht zu ermüdende Liebe zur Wissenschaft vom einfachen Handwerker zu einer Autorität auf dem von ihm speziell gepflegten Gebiete emporzuarbeiten. Wie er durch Verwendung der seiner Verlagsthätigkeit abgewonnenen reichen Mittel und unterstützt durch einen glücklichen Spürsinn eine in ihrer Art einzig dastehende Sammlung bibliographischer Schätze zusammenzubringen verstand, wie er in selbstloser Weise sich von seiner geliebten Sammlung trennte, um sie dem Vaterlande zu erhalten, und sie noch außerdem behufs weiterer Vervollständigung mit reichen Mitteln ausstattete, ist allgemein bekannt. Nicht minder aber verdient sein milder, wohlthätiger Sinn an dieser Stelle ehrender Erwähnung.

Von Nichtmitgliedern verstarben:

H. Ahrens in Tokio (Japan), Thomas Robinson Allan in London, Carl August Andre in Frankfurt a/M., Julius Bindewald in Greifswald, Carl Buchner in Bamberg, Eduard Fischhaber in Reutlingen, Eduard Gehrich in Krefeld, A. Goldstein in Frankfurt a/M., Th. Jacobi in Eisenach, August Hermann Ranitz in Gera, Christian Kleinhub in München, Paul Klinkmüller in Sorau, Heinrich Koch

in Stuttgart, G. Kreuschmer in Bunzlau, H. W. Meier in Bremen, Heinrich Mitsdörffer in Münster, J. B. Obernetter in München, Lukas Schichardt in Stuttgart, Ferdinand Schnitzler in Weßlar, Hermann Stamm in Darmstadt, Johann Stein in Klausenburg, Erich Temper in Bautzen, Woldemar Türk in Dresden, Adolf Württenberger in Frankfurt a/M.

Zu ihrem fünfzigjährigen Berufs- bez. Geschäfts-Jubiläum haben wir in diesem Jahre den Herren: Alexander Dunder in Berlin, A. Enke in Stuttgart und Bernhard Freiherr von Tauchnitz in Leipzig die Glückwünsche des deutschen Buchhandels dargebracht.

Das Centralbureau hat in der Zeit vom 1. April v. J. bis 31. März d. J. 3327 Registrandeneingänge und 10992 Abgänge zu verzeichnen gehabt. Das Ergebnis der im Herbst v. J. vorgenommenen Revision des Centralbureaus war ein solches, das wir unserm Herrn Generalsekretär unsere Anerkennung für seine Geschäftsführung aussprechen.

Über das Börsenblatt, welches seit Anfang dieses Jahres in einem größeren Format erscheint, wird der Rechenschaftsbericht Näheres mitteilen.

Die Bibliothek hat sich im verflossenen Jahre abermals um 470 Nummern vermehrt, eine Zahl, die der vorjährigen Vermehrung fast gleichkommt. Auch die Sammlungen haben sich eines nicht unbeträchtlichen Zuwachses zu erfreuen gehabt. Die Ausleihungen haben zwar die hohe Zahl des vorigen Jahres nicht erreicht, sind aber doch hinter denen früherer Jahre nicht zurückgeblieben. Benutzungen im Lokale der Bibliothek selbst und Erteilungen von Auskünften haben in verhältnismäßiger Zahl stattgefunden.

Eine wesentliche Ergänzung und Vermehrung unserer Sammlungen und damit eine außerordentliche Steigerung des Wertes derselben würde durch den Ankauf der Butsch'schen Sammlung von Bücherornamenten des 15. und 16. Jahrhunderts erreicht werden. Das Weitere darüber behalten wir uns vor bei dem betreffenden Antrag der Tagesordnung mitzuteilen.

Vom Archiv für die Geschichte des Deutschen Buchhandels ist auch in diesem Jahre ein Band erschienen und dem Buchhandel übergeben worden.

Der von uns im vorigen Jahre veröffentlichte I. Band der Geschichte des Deutschen Buchhandels von Dr. Friedrich Rapp hat weit über den Kreis der engeren Fachgenossen hinaus Anerkennung und Beifall gefunden und allseitig ist das Verlangen laut geworden, daß das Werk nicht unvollendet bleiben möge. Diesem gewiß berechtigten Wunsche entsprechend haben wir die Historische Kommission beauftragt Schritte zu thun, um die Fortführung und Vollendung des Werkes herbeizuführen. Derselben ist es gelungen eine sehr geeignete Kraft in Herrn Dr. phil. Koch in Heidelberg für diese Aufgabe zu gewinnen. Wir werden bei dem betreffenden Antrage der Tagesordnung auf diese Angelegenheit zurückkommen.

Der Bau des neuen Deutschen Buchhändlerhauses ist seit der im vorigen Jahre festlich begangenen Grundsteinlegung bis auf den heutigen Tag so weit vorgeschritten, daß an dessen Vollendung zu dem festgesetzten Zeitpunkte nicht gezweifelt werden kann. Wir werden daher übers Jahr die neue Heimstätte des deutschen Buchhandels in feierlicher Weise einweihen können.

Die Verhandlungen wegen des Verkaufs der alten Buchhändlerbörse mit der Universität zu Leipzig haben zu dem Ergebnis geführt, daß dieselbe, vorbehaltlich der Genehmigung der sächsischen Kammern, in bindender Weise sich bereit erklärt hat das Grundstück für den Kaufpreis von 247 500 M zu erwerben. Wir können Ihnen nur empfehlen unserm diesbezüglichen Antrage der heutigen Tagesordnung zuzustimmen.

In der Schleuderei-Angelegenheit haben wir in diesem Jahre in drei Fällen die von der Siebener-Kommission gefällten Entscheidungen zu bestätigen gehabt. Die gegen diese Firmen